

# Mit Gästen aus Krefeld und Kamen Vorbehalte abgebaut

Sicher wäre es vermessen zu behaupten, daß die kleinen Begebenheiten am Wochenende in unserem Kreis die Welt aus den Fugen bringen könnten. Doch sie halfen bröckeln, Vorbehalte abzubauen.

Das ist Begegnungen zwischen Ostlern und Westlern zuzuschreiben. Zum einen halfen Treffen hiesiger CDU-Kommunalpolitiker mit ihren Partnern aus Kamen, Verständnis füreinander aufzubauen bzw. zu vertiefen, und zum anderen halfen wie schon so häufig in jüngster Zeit Sportler und eng mit dem Sport verbundene Bürger, Hürden zu überspringen. Zu Gast bei Sportverantwortlichen vom Landratsamt waren Sportverwalter aus Krefeld.

Schon seit dem Herbst 90 bestünden Kontakte, so der Beeskower Referatsleiter Walter Scholz. Sie wären für ihn und für seine Mitarbeiter unschätzbar beim Hineinfinden in die komplizierte Materie der Verwaltungsarbeit. Und der Krefelder „Delegationsleiter“ Peter Jahn: „Wir sind erstens gern hierher gekommen. Zweitens mit dem Anliegen, Land und Leute näher kennenzulernen. Wer diesen Schritt nicht tut, wird wohl kaum Verständnis für die Probleme, die hier sind und die sich weiter ständig entwickeln, aufbringen können. Sicher wird es noch einige Jahre dauern, bis das Niveau ausgeglichen und man auf einer Welle ist. Doch die ersten Schritte hier geben Anlaß zur Hoffnung.“ Die Gäste waren auch auf der anderen Oderseite in Slubice. Erst da sei ihnen bewußt geworden, wie gut es doch den

Leuten im Westen geht. „Angesichts der dortigen Lage wäre es schlimm, wenn wir nun die Dinge von oben herab betrachten würden. Helfen ist angesagt“, so Peter Jahn.

Und diese Aussagen lassen den Schluß zu, daß mit dieser wochenendlichen Begegnung eine weitere Zwischenstufe genommen wurde.

Da eingebettet war auch das freundschaftliche Fußballspiel zwischen den Gästen und den Alten Herren von Preußen Beeskow, womit praktisch auch eine Rückspielverpflichtung aus dem Jahre 1990 eingelöst wurde. Auch beim Match Fairneß auf der gesamten Linie.

Daß die Platzbesitzer den Wettkampf mit 4:1 für sich entschieden, gehört der

Vollständigkeit wegen in diesen Bericht. Ebenso die Tatsache, daß den Krefeldern, weil sie nur mit acht Mann angereist waren, einige Beeskower ausgeborgt worden waren. Jedenfalls war nach Spielschluß die Stimmung sowohl beim Sieger als auch bei den Verlierern ungetrübt. Daran konnte auch das trübe Sauwetter nichts ändern.

Nachdem man sich am Sonnabend noch anderweitig beschäftigte, ging es am Sonntag in Richtung Rhein. Viele gute Wünsche begleiteten die sympathischen Gäste und vor allem auch der Wunsch der Gastgeber, doch rascher als bei der Herfahrt (11 Stunden) die Rückfahrt zu bewältigen.

SIEGFRIED NÖLTING

